

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 40 (1967-1968)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Schweizer Umschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## S C H U L F E R N S E H S E N D U N G E N

1. Datum: Dienstagvormittagssendung um 9.15 und 10.15 Uhr
2. Datum: Freitagnachmittagsendung um 14.15 und 15.15 Uhr

9. Mai/12. Mai: *Die Zuckerfarmer und ihre Nachbarn*. Ein Filmbericht der BBC aus Australien gibt einen Überblick über die wichtigsten Phasen der Zuckerröhrernte an der östlichen Zuckerküste. Ferner erhalten die Zuschauer Einblick in die Arbeit auf den australischen Bananen- und Ananasfarmen sowie in das Leben der Farmerfamilien.

Vom 7. Schuljahr an.

16. Mai/19. Mai: 1. Teil – 23. Mai/26. Mai: 2. Teil: *Die Eroberung des Nord- und Südpols durch Roald Amundsen*. In einer Produktion der A/S Fotorama Oslo werden Dokumentaraufnahmen aus der Zeit der Entdeckerfahrten zu den Polen vorgeführt. Auf dem Bildschirm erscheinen Amundsen, Nansen, Scott, Nobile, Byrd in ihrem beispielhaften Kampf mit dem ewigen Eis. Vom 7. Schuljahr an. *Walter Walser*

## S C H W E I Z E R U M S C H A U

Das Forschungszentrum für Geschichte und Soziologie der schweizerischen Politik an der Universität Bern veröffentlicht erstmals eine systematische Übersicht über das schweizerische politische Geschehen des vergangenen Jahres. Diese «Schweizerische Politik im Jahre 1965» will über das politische Leben unseres Landes im Zusammenhang orientieren.

Für Schulen, die staatsbürgerlichen Unterricht erteilen, ist ein Abonnement von größtem Nutzen.

## I N T E R N A T I O N A L E U M S C H A U

### Wie wird Erfahrung gelöscht – Überraschendes Ergebnis bei Versuchen mit Plattwürmern

Zahlreiche Experimente haben die zuerst von dem schwedischen Neurophysiologen *Holger Hydén* vor fünf Jahren geäußerte Vermutung erhärtet, daß Moleküle der Ribonukleinsäure (RNS) in den Nervenzellen des Gehirns eine wichtige Rolle bei der permanenten Speicherung von Gedächtnisinhalten und damit im Lernprozeß spielen. Welche Aufgabe diese Moleküle dabei erfüllen, ist freilich noch ebenso ungeklärt wie die Frage, um welchen der drei bekannten Ribonukleinsäure-Typen es sich handelt, die in der lebenden Zelle sehr verschiedene Funktionen haben. Auf dem Wege zur Erforschung dieses Phänomens sind jetzt die amerikanischen Psychologen *Allan L. Jacobson*, *Clifford Fried* und *Sheldon D. Horowitz* um einen kleinen Schritt weitergekommen. Ausgehend von der Hydén'schen Hypothese, daß zur Fixierung einer Erfahrung in den daran beteiligten Nervenzellen RNS-Moleküle einer ganz bestimmten Struktur synthetisiert werden, konnten die Wissenschaftler indirekt zeigen, daß diese Moleküle auch dann noch weiter produziert werden, zumindest aber in den Zellen erhalten bleiben, wenn die betreffende Erfahrung wieder gelöscht wird, genauer gesagt, wenn man ein Lebe-

wesen so beeinflußt, daß es etwas zuvor Gelerntes wieder verlernt.

Die Tiere, mit denen die drei Amerikaner an der Universität von Kalifornien in Los Angeles experimentierten, sind Süßwasser-Plattwürmer (*Dugesia dorotocephala*) – auch Planarien genannt. Diese etwa ein Zentimeter langen unscheinbaren flachen Würmer sind als Versuchsobjekte für die Erforschung der Biochemie des Lernens sehr beliebt, seitdem Professor *James V. McConnell* an der Universität von Michigan im Jahre 1961 das klassische Planarien-Experiment durchgeführt hat. Mc Connell fütterte undressierte Plattwürmer mit Artgenossen, die zuvor gelernt hatten, auf ein Lichtsignal hin so zusammenzucken, als hätten sie einen elektrischen Schlag erhalten. Nach dieser kanibalistischen Mahlzeit reagierten auffallend viele der Tiere in der gleichen Weise, sobald sie mit dem elektrischen Licht angeblitzt wurden. Sie hatten mit ihren Opfern auch deren Erfahrung gefressen – was den Kolumnisten der New York Herald Tribune, *Art Buchwald*, veranlaßte, in einer Glosse über dieses Ergebnis den Studenten zu empfehlen: «Verspeisen Sie Ihren Professor.»

Später erzielte Mc Connell den gleichen Effekt dadurch, daß er RNS, die er aus den Körpern der trainierten Würmer extrahiert hatte, «naiven» Plattwürmern einspritzte.

Diese Art der «Intelligenzübertragung» benutzten auch Jacobsen, Fried und Horowitz in ihren Experimenten, über deren Ergebnisse sie in der englischen Wissenschaftszeitschrift «Nature» (5. Februar) berichten. 400 Plattwürmer erhielten ein Training, bei dem den Tieren ein bedingter Reflex beigebracht wurde. Er bestand darin, daß die Tiere drei Sekunden lang mit einer Lampe angeleuchtet wurden und in der dritten Sekunde einen elektrischen Schlag erhielten, der sie zusammenzucken ließ. Diese Prozedur mußten sie pro Dressur-Serie 25mal hintereinander über sich ergehen lassen. Die gesamte Ausbildung bestand aus 250 solcher Serien.

Eine Stichprobe erwies, daß die Würmer ihr Pensum gelernt hatten. Vier Planarien – man hatte sie durch ein Los bestimmt – wurden 25mal angeleuchtet, diesmal freilich ohne zugleich elektrisiert zu werden. Dennoch verhielten sie sich in dreizehn Fällen genau so, als hätten sie den Schlag bekommen. Eine Kontrollgruppe aus 200 Würmern hatte zwar die gleiche Anzahl von Lichtblitzen und Elektroschocks erhalten wie die Trainingsgruppe, jedoch in unregelmäßiger Folge, so daß die Tiere diese beiden Eindrücke nicht miteinander assoziieren konnten. Sie taten es auch nicht, wie eine nachträgliche Prüfung zeigte.